

# THE TIMES ARE CHANGING

EIN BERICHT AUS DER ARBEITSGRUPPE "STUDIENREFORM":



Wie ihr möglicherweise weißt gibt es ein neues Universitätsstudiengesetz, kurz UniStg, welches einige neue Rahmenbedingungen vorschreibt, die eine Reform der Studienpläne nach sich ziehen werden.

## BIS SPÄTESTENS

zum Jahr 2002 muß die Umsetzung der neuen Richtlinien erfolgen. Da nach der letzten Reform die durchschnittlichen Studiendauern im Maschinenbau weiter gestiegen, anstatt gefallen sind, (derzeit immerhin ca. 18 Semestern), liegt es nahe, so bald als möglich einen neuen Studienplan, mit dem Hauptziel einer drastischen Verkürzung der Studienzeiten, einzuführen.

## ZU DIESEM ZWECKE

bildete sich im Herbst eine Arbeitsgruppe UniStg, bestehend aus Vertretern aller drei Kurien (Professoren, Assistenten, Studierende), welche Vorschläge zur Gestaltung der neuen Studien MB, MBWI ausarbeiten will. Wie dieses Ziel einer Reduktion der durchschnittlichen Univerweilzeit auf 12 Semester bei gleichzeitiger qualitativen Verbesserung der Ausbildung erreicht werden solle, da gehen die Vorstellungen

auseinander.

## ANGEFANGEN

bei sehr grundsätzlichen Punkten, wie der Ausrichtung des Maschinenbaustudiums in Graz, (etwa eine allgemeine Ausbildung mit wenig Vertiefung, oder eine sehr spezifische Ausbildung in einem Fachgebiet) über die Frage ob zwei oder drei Abschnitte sinnvoll seien, bis hin zu sehr spezifischen Fragen der genauen Positionierung, (wie etwa welche Vorlesung (Übung), wann im Studium, und in welchem Umfang) gab es teilweise hitzige Diskussionen.

## GRUNDSÄTZLICHE EINIGKEIT

herrscht in der Notwendigkeit Lehrpläne zu entrümpeln, was den Le(e)hrenden nicht leicht fallen wird, aber auch die Studierenden im ersten Abschnitt, möglicherweise durch mehr verpflichtende Übungen in den Kernfächern (Mechanik, Mathematik) zum Mitlernen anzuhalten. Ich weiß, daß dies ein Abschied vom laissez faire studieren ist und ich selber bin über Klausuren und Anwesenheitspflicht nie wirklich glücklich gewesen, doch wenn jemand eine bessere Idee hat, die Leute zum Mitlernen zu bewegen, bzw., wer konstruktive Vor-

schläge zur Gestaltung des neuen Studienplanes hat, möge mir ein Email an

[GUNTHER@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:GUNTHER@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)

schicken, oder am Montag ab 19.30 im 324er vorbeischauen.

Persönlich meine ich, daß im ersten Abschnitt zuwenig praktische Anwendung, der teilweise zu umfangreichen Theorie, stattfindet, und insgesamt vom Studenten nicht mehr unterschieden werden kann, was an dem Zuvielen an Lehr(Lern-)stoff eigentlich wichtig ist. Am richtigen Platz weniger könnte insgesamt durchaus ein Mehr an Wissen (Können-Charakter) bedeuten. Selbst, wenn es uns gelingt, eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung auszuarbeiten, muß erst überprüft werden, ob sich dieser Vorschlag mit allen gesetzlichen

Rahmenbedingungen verträgt, ob das Beamtendienstrecht damit vereinbar ist, oder ob z.B. im Falle von Übungen in Kleingruppen zur gegebenen Zeit genügend Hörsäle und Betreuungspersonal zur Verfügung steht.



von Gunther Hager